

GESCHÄFTSBERICHT

2013

Seit 1869 Ratgeber in Versicherungsfragen

HÄGER[®]
Häger Versicherungsverein a.G.

Geschäftsjahr **144**



...auf NUMMER SICHER



In früheren Zeiten wurde damit die nummerierte Gefängniszelle eines Übeltäters bezeichnet, in welcher dieser seine Strafe absitzen musste. Die „Nummer Sicher“ war also damals die humorvolle Beschönigung eines Gefängnisaufenthalts.

So kann sich die Bedeutung von Redewendungen im Lauf der Zeit ins Gegenteil verwandeln: Wer auf Nummer sicher gehen will, versucht möglichst viele Risiken auszuschließen.

Diese heute positiv besetzte Redewendung weist also auf Menschen hin, die umsichtig und verantwortungsbewusst planend handeln. Die Mitglieder des HÄGER Versicherungsverein a. G. gehören zu dieser Menschengruppe.



Mit diesem Geschäftsbericht informieren wir über unsere Tätigkeit zur Sicherung von HÄGER.

Wolfgang Thomas
Vorstandsvorsitzender

Simone Bartsch
Vorstand

Die HÄGER-Versicherungen

- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Elektronikversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Gebündelte Geschäftsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Mietverlustversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Sturmversicherung
- Erweiterte Elementarversicherung
- Unfallversicherung



Im Unterschied zu den meisten anderen Versicherern handelt es sich bei HÄGER um einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Die Versicherten sind hier die Mitglieder des VVaG, im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft gibt es bei dieser Rechtsform keine Shareholder, die möglichst hohe Gewinne abschöpfen wollen.

Die Idee der gegenseitigen Hilfe hat ihren Ursprung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als in England eine Versicherung auf Gegenseitigkeit gegründet worden war. Etwa 100 Jahre später, am 21. Juli 1869, wurde nach diesem Selbsthilfe-Versicherungsmodell von Landwirten der Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger ins Leben gerufen.

Marktnähe und Innovationskraft sind die Triebfeder von HÄGER in der komplexer gewordenen Welt. Die Geschäftsgrundlage unseres Versicherungsvereins ist die Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder. Erwirtschaftete Überschüsse verbleiben im VVaG, stärken das Eigenkapital und sichern somit die Unabhängigkeit von HÄGER zum Nutzen seiner versicherten Vereinsmitglieder.

Inhalt

Seite(n)

Auf einen Blick	04
Mitgliedervertreter	05
Aufsichtsrat	05
Vorstand	05
Bericht des Vorstandes/Lagebericht	06
Überblick über die Geschäftsentwicklung	06
Prämieneinnahmen	06
Schadenverlauf	06
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	07
Versicherungstechnisches Ergebnis	07
Kapitalanlagen	07
Jahresergebnis/Eigenkapital	07
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungszweige	08
Mitglieder	09
Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr	09
Personal	09
Ausblick, Chancen und Risiken	10-13
Jahresabschluss/Bilanz	14/15
Gewinn- und Verlustrechnung	16/17
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Von uns betriebene Versicherungszweige und -arten	18
Anhang	19-24
Entwicklung des Vereins 2004 - 2013	24
Bestätigungsvermerk	26
Bericht des Aufsichtsrates	27



Auf einen Blick

in T.□	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Prämien brutto	8.349,2	8.271,4	8.305,8	8.462,6	8.577,8	8.619,9
Prämien f. e. R.	5.569,3	5.526,9	5.553,1	5.526,0	5.612,5	5.647,7
Eigenbehalt-Quote	66,4 %	66,8 %	66,9 %	65,3 %	65,4 %	65,5 %
Anzahl der Versicherungsverträge	62.189	62.704	63.328	64.742	66.187	67.589
Anzahl der Versicherungsfälle	3.136	2.802	2.915	3.801	3.307	4.153
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	3.900,3	3.428,6	4.011,3	4.036,4	3.738,4	3.947,0
in % der verdienten Prämie f. e. R.	70,4 %	62,0 %	72,0 %	72,7 %	66,4 %	70,7 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	1.281,9	1.202,4	1.135,6	1.253,8	1.310,9	1.348,2
in % der Prämie f. e. R.	23,1 %	21,8 %	20,5 %	22,7 %	23,4 %	23,9 %
Eigenkapital	1.679,2	1.663,7	1.580,6	1.542,2	1.412,9	1.141,8
Kapitalanlage	7.123,9	6.892,6	6.659,2	6.391,9	5.796,0	5.107,0
Erträge aus Kapitalanlagen	174,1	219,0	167,5	210,5	216,7	258,7
Schadenrückstellungen f. e. R.	1.655,4	1.263,9	1.557,7	1.346,9	1.123,1	910,5
Schwankungsrückstellungen	527,1	529,9	34,7	0,0	145,7	0,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	80,9	148,2	82,8	175,4	272,9	68,1
Jahresergebnis	15,5	83,2	38,3	129,4	271,0	66,1
Mitglieder	39.358	39.945	40.573	41.683	42.943	43.949
Mitarbeiter	11	10	10	10	10	10

Organe des Vereins

Die individuelle Betreuung ist ein wichtiger Baustein der HÄGER-Geschäftspolitik. Jeder Versicherte kann die Vereinspolitik über die Mitgliedervertretung mitgestalten.

Mitgliedervertreter

- | | |
|--|---|
| 01 Aufderheide Matthias
Installateurmeister
Bielefeld | 15 Mücke Manfred
Industriemeister
Bielefeld |
| 02 Buchholz Steffen
Kaufmann
Spenge | 16 Nolte Stephan
Industrie-Kaufmann
Bielefeld |
| 03 Butenuth Günter
Bankkaufmann
Werther | 17 Raderschatt Dirk
Dipl.-Ing.
Bielefeld |
| 04 Depping Annette
Sekretärin
Spenge | 18 Rudolph Elisabeth
Kfm. Angestellte
Spenge |
| 05 Fischer Ralf
Pfarrer
Rheda-Wiedenbrück | 19 Schirmbeck Rainer
Dipl.-Ingenieur
Halle |
| 06 Hake Georg
Vorstand
Visbek | 20 Schlüter Bodo
Kaufmann
Bielefeld |
| 07 Heidbrink Karsten
Stadtoberamtsrat
Spenge | 21 Siebert Christian
Bauingenieur
Borgholzhausen |
| 08 Heitkämper Gerhard
Straßenwärtermeister
Halle | 22 Strathmann Eduard
Fernmeldemechaniker
Spenge |
| 09 Hinnenthal Hans-Werner
Personalreferent
Steinhagen | 23 Visscher Cornelius
Unternehmer
Werther |
| 10 Hippe Monika
Beamtin
Bielefeld | 24 Vollmer Klaus
Angestellter
Spenge |
| 11 Jürging Peter Henrich
Landwirt
Rödinghausen | 25 Weinhorst Jörg
Buchhändler
Werther |
| 12 Klusmann Ursula
Bilanzbuchhalterin
Spenge | 26 Wildt Christel
Steuerberaterin i.R.
Spenge |
| 13 Lehmann Volker
Dipl.-Physiker
Bielefeld | 27 Wittenberg Norbert
Postbeamter
Spenge |
| 14 Maasjost Ralph
Jurist
Bünde | |

Vorstand

Vorsitzender

Thomas Wolfgang
Versicherungsbetriebswirt (DVA)
Werther

Stellvertreter des Vorsitzenden

Bartsch Simone (ab 01.03.2014)
Versicherungsbetriebswirtin (DVA)
Herford

Vogtschmidt Andreas (bis 20.03.2014)
Versicherungsfachwirt
Steinhagen

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Tobusch Hans
Versicherungskaufmann i.R.
Borgholzhausen

Stellvertreter des Vorsitzenden

Gieselmann Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.-Ing.
Bielefeld

Beckmann Dirk
Dipl.-Wirtschaftsinformatiker (FH)
Bad Oeynhausen

Hake Georg (ab 01.01.2014)
Vorstand
Visbek

Kreft Reinhold
Geschäftsführer
Bielefeld

Möller Roland
Selbstständiger Tischlermeister
Rödinghausen

Sahre Herbert (bis 31.12.2013)
Steuerberater
Bielefeld

Bericht des Vorstandes

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Lagebericht

Die deutsche Wirtschaft ist 2013 so schwach gewachsen wie seit 2009 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt legte nur um 0,4 % zu. 2012 hatte es noch 0,7 % betragen, 2011 sogar 3,3 %. Für Schwung sorgten vor allem die Verbraucher dank des Beschäftigungsrekords: Der private Konsum kletterte um 0,9 %. Für den Export hingegen war es eher ein enttäuschendes Jahr. Die Ausfuhren stiegen nur um 0,6 % nach 3,2 % 2012. Pläne für Investitionen wurden verschoben und so steckte die Wirtschaft 2,2 % weniger in Maschinen und Anlagen.

Die Versicherungswirtschaft hat 2013 wieder eine Prämiensteigerung vorzuweisen, insgesamt nahmen die Prämieinnahmen um 3,0 % zu. Hierbei stiegen die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung um 4,0 %, wobei im Bereich Krankenversicherung ein Plus von 0,7 % und in der Schaden- und Unfallversicherung ein Plus von 3,0 % zu verzeichnen ist.

Der Bereich Schaden- und Unfallversicherung entwickelte sich auch in 2013 gut. Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier wird ein Prämienanstieg von 5,0 % erwartet. Wohngebäude plus 7,0 % (Vj. 4,1 %) und Hausrat plus 1,5 % (Vj. 1,8 %). Für die Allgemeine Unfallversicherung wird mit einem leichten Prämienverlust von 1,5 % gerechnet. Wir haben 2013 in diesen Bereichen einen Prämienanstieg von rund 0,9 % zu verzeichnen.

Die Anfang 2013 neu aufgestellte Verbundene-Wohngebäude-Versicherung wurde sehr gut vom Markt angenommen. Die neuen Produkte gliedern sich in Basis, Kompakt und Top auf. Vertrieben werden diese im Direkt- und Maklergeschäft. Das Aufsplittern in vier Leitungswasser- und zwei neue Sturmzonen nach Vorlage von GDV-Daten ist marktgerecht und hat in 2013 bereits zu einem Prämienanstieg geführt. Als nächstes haben wir die Überarbeitung der Klein-Gewerbe- und landwirtschaftlichen Inhalts-Versicherung vorgesehen.

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung ist in 2013 gekennzeichnet durch leicht gestiegene Prämieinnahmen, gestiegene Schadenaufwendungen und leicht gestiegene Rückversicherungsprämien. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 210,0 T. € (Vj. 239,4 T. €).

Die Ergebnisse aus Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter abgeschwächt. Die Erträge für Festgeldanlagen und festverzinsliche Wertpapiere sind weiter gesunken bzw. befinden sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Wir haben Abschreibungen und Zuschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere vornehmen können.

Die Anzahl von Groß-Schäden ist in 2013 geringfügig gestiegen. Die Schadenstückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr nur verhalten gestiegen (Vj. 16 St., Gj. 18 St.) Die Extremwetterereignisse in 2013 (Überschwemmung, Hagel, Sturm) haben das Geschäftsergebnis in der Hausrat- und Wohngebäude-Versicherung stark beeinflusst.

Die Überschwemmung hat uns nicht, das Sturmereignis leicht und die Hagelereignisse stark getroffen. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. ist in der Wohngebäude-Versicherung negativ.

Die Aufwendungen im Personalbereich erhöhten sich um 43,1 T. €. Der Abschreibungsbedarf auf unsere Betriebsausrüstung stieg von 60,3 T. € auf 66,0 T. €.

Prämien und Leistung

Unsere Tarifprämien sind weiterhin produktgerecht. Den Prämienrückgang der letzten Jahre konnten wir im Geschäftsjahr umkehren. Wir konnten einen Zugang von 77,8 T. € verzeichnen.

Prämieinnahmen *Leichter Prämienzuwachs*

Durchschnittlich hat jedes unserer Mitglieder 1,5 Versicherungsverträge mit HÄGER abgeschlossen. Auf dieser Basis mussten wir im Jahr 2013 einen Netto-Abgang von 515 Verträgen (Vj. Minus 624) verbuchen. Der gesamte Versicherungsbestand zum Ende des Geschäftsjahres umfasst 62.189 Verträge.

Die Prämiensteigerung betrug 0,9 % (Vj. -0,4 %). Die Brutto-Prämie stieg um 77,8 T. € auf 8.349,2 T. € (Vj. -34,4T. € auf 8.271,4 T. €). Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen um 2,3 % auf 2.779,8 T. € (Vj. 2.744,5 T. €).

Es verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 5.569,3€ (Vj. 5.526,9 T. €). Die Eigenbehaltsquote fiel unter den dargelegten Voraussetzungen von 66,8 % in 2012 auf 66,4 % in 2013.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Schadenverlauf *Gesunkener Schadendurchschnitt bei gestiegener Schadenstückzahl*

In 2013 wurden 3.136 neue Fälle (im Vergleich zu 2.802 in 2012) gemeldet. Die durchschnittliche Schadenhöhe von 1.786 € fiel auf 1.783 €. Im Verhältnis zu den Einnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 62,9 % (Vj. 57,4 %). Während die Schadenquote für eigene Rechnung in 2012 noch bei 62,0 % lag, stieg sie in 2013 auf 70,4 %. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben uns im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 3.900,3 T. € (Vj. 3.428,6 T. €). Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung machten 2012 22,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung aus, im Berichtsjahr waren es 29,9 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Kostensteigerung

Maklercourtage und Verwaltung ergaben eine leichte Steigerung der Brutto-Aufwendungen um 4,3 % auf 2.072,2 T. € (Vj. Steigerung um 4,2 % auf 1.987,6 T. €). Im Verhältnis zu den gebuchten Prämien sind die Aufwendungen in 2013 auf 24,8 % gestiegen (Vj. 24,0 %).

Faktisch wendeten wir für Abschlüsse 1.769,7 T. € (Vj. 1.719,6 T. €) und für die Verwaltung von Versicherungsverträgen 302,5 T. € (Vj. 268,0 T. €) auf. Bezogen auf die eingenommenen Prämien verteilen sich die Kosten zu 21,2 % auf die Abschlüsse, zu 3,6 % auf die Verwaltung (Vj. 20,8 / 3,2 %). Die Kosten für eigene Rechnung stiegen auf 1.281,9 T. € (Vj. 1.202,4 T. €).

Die Kostenentwicklung in der Gesamtschau: Bei stetiger Optimierung unseres Services stieg unser Netto-Kostensatz von 21,8 % auf 23,1 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis *Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist positiv.*

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung weist 2013 ein positives Ergebnis von 210,0 T. € aus (Vj. 2012 ein Plus von 239,4 T. €). Dieses Ergebnis wurde nach einer Entnahme in Höhe von 2.800 € aus der Schwankungsrückstellung erreicht.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 415,0 T. € auf 4.090,7 T. €, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhte sich um 159,2 T. € auf 1.684,9 T. €.

Kapitalanlagen

Der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg im Jahr 2013 auf 7.123,9 T. € nach 6.892,6 T. € im Vorjahr. Das Kapitalanlageergebnis sank auf 51,3 T. € gegenüber dem Vorjahr mit 109,6 T. €. Die laufenden Kapitalerträge erbrachten 174,1 T. € (Vj. 219,0 T. €). Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 122,8 T. € (Vj. 109,4 €).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen fiel auf (berechnet nach der Verbandsformel) 2,5 % in 2013 (3,6 % in 2012). Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 0,7 % (Vj. 1,8 %).

Jahresergebnis/Eigenkapital *Eigenkapitaldecke wurde durch den Gewinn weiter gestärkt*

Nach einem Vorjahresgewinn von 148.151,11 € in der normalen Geschäftstätigkeit konnten wir 2013 einen Gewinn von 80.868,13 € verbuchen. Nach Steuern und außerordentlichem Aufwand verblieben 15.481,27 € (Vj. 83,2 T. €).

Das Eigenkapital unseres Vereins beträgt zum Jahresende 1.679.224,66 €. Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 30,3 % (Vj. 30,2 %). Wir werden auch weiterhin auf die Stärkung des Eigenkapitals setzen, um in Zukunft den Anforderungen des Marktes gewachsen zu sein.

Das ausgegebene Genussrechtskapital ist mit dem Nennwert angesetzt. Der Betrag ist voll eingezahlt.



Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungszweige



Feuer *Leichter Prämienrückgang*

Neben den rückläufigen Vertragszahlen fielen die verdienten Bruttoprämien gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 140,6 T. € in 2013 (141,9 T. € in 2012).

In der „Sonstigen Feuerversicherung“ fielen die verdienten Bruttoprämien auf 58,2 T. € (Vj. 59,4 T. €), die Einnahmen in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung liegen unverändert bei 82,5 T. € in 2013 (82,5 T. € in 2012).

Der verbesserte Schadenverlauf bei einer Brutto-Schadenquote von 0,8 %, (Vj. 3,0 %) erbrachte in diesem Versicherungszweig einen Netto-Gewinn von 61,1 T. € (Vj. 62,3 T. €).

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung erwirtschafteten wir einen Positivsaldo von 40,3 T. €. Die „Sonstige Feuerversicherung“ schloss mit einem Positivsaldo von 20,8 T. € ab.

Verbundene Hausrat *Geringfügiger Prämienverlust*

Die Brutto-Schadenquote stieg von 48,7 % auf 51,1 % (1.317,4 T. € in 2012, 1.373,6 T. € in 2013).

An verdienten Bruttoprämien haben wir einen Verlust von 0,70 % (2.706,2 T. € in 2012, 2.686,8 T. € in 2013) zu verzeichnen. Trotz der etwas geringeren Prämien konnten wir mit dem Ergebnis zufrieden sein. So erbrachte die „Verbundene Hausrat“ ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 280,7 T. € (Vj. 333,8 T. €).

Verbundene Wohngebäude *Prämienzuwachs – Schadenzuwachs*

Der Markt der Gebäude-Versicherung ist weiterhin stark umkämpft. Bei einem leichten Vertragsrückgang konnten wir die verdiente Bruttoprämie gegenüber dem Vorjahr steigern (- 0,2 % auf 4.665,3 T. € in 2012, 1,8 % auf 4.748,6 T. € in 2013). Der Schadendurchschnitt fiel auf 1.973 € (Vj. 2.098 €), unsere Schadenquote stieg von 71,2 % auf 82,0 %. Das Ergebnis dieses Zweiges ist weiterhin nicht ausreichend. (Minus 272,6 T. € in 2012, Minus 308,6 T. € in 2013). Die Branche wird nach dem Hochwasser im Frühjahr, den Hagelschäden im Juni/Juli und den Sturmschäden kurz vor Ende des Jahres weiter an der Sanierung und Prämienanpassungen arbeiten. Auch wir werden den Markt beobachten und eine Marktbedarfsprämie erheben.

Sonstige Sachversicherungen *Gesamtergebnis positiver*

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen sank die Brutto-Schadenquote geringfügig von 42,4 % auf 38,7 %. Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 521,8 T. € konnten verbucht werden. Der Verlust betrug 2,6 % (Vj. - 3,2 % auf 535,8 T. €). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss besser als im Vorjahr mit einem Plus-Saldo von 130,1 T. € (Vj. 114,8 T. €) ab.

Die Zweige im Einzelnen: Die Technischen Versicherungen schlossen mit einem positiven Saldo von 30,6 T. € ab, (Vj. plus 31,5 T. €). In der Sturmversicherung errechnete sich ein Saldo von Plus 14,9 T. € (Vj. Plus 10,5 T. €). Die Glasversicherung dagegen konnte mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 75,1 T. € abgeschlossen werden (Vj. 74,7 T. €). Die Einbruchdiebstahlversicherung schloss mit einem Gewinn von 4,9 T. € (Vj. Minus 7,3 T. €), die Leitungswasser-Versicherung mit einem Plus von 4,6 T. € (Vj. Plus 5,3 T. €).

Die Gesamtergebnisse der Sonstigen Sachversicherung können wir als sehr gut bezeichnen.

Sonstige Versicherungen *Guter Schadenverlauf – sehr gutes Ergebnis*

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr stiegen die verdienten Bruttoprämien auf 213,4 T. €. Dabei war die Unfallversicherung mit 169,5 T. € (Vj. 163,9 T. €) die führende Sparte. Die Schadenentwicklung führte zu einem positiven Ergebnis von 46,6 T. € (Vj. Plus 1,2 T. €).

Mitglieder *Geringer Rückgang des Mitgliederbestandes*

In 2013 fiel der Mitgliederschwund etwas geringer aus als im Vorjahr bzw. den Vorjahren. Dafür haben wir es durch Vertragsänderungen wie -erhöhungen und -umstellungen geschafft, das Prämienvolumen anzuheben. Durch die Verbesserung unserer Produkte erwarten wir in den nächsten Jahren ein Nachlassen des Mitgliederschwundes und einen positiven Anstieg der Mitgliederzahlen. In 2013 verringerte sich der Mitgliederbestand saldiert noch um 587 Mitglieder. Der Zugang betrug 1.389 Mitglieder, als Abgang haben wir jedoch 1.976 Mitglieder zu verzeichnen.

Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

Stand am 01.01.2013	39.945 Mitglieder
Zugang	1.389 Mitglieder
Abgang	1.976 Mitglieder - 587
Stand am 31.12.2013	39.358 Mitglieder

Personal

Im Geschäftsjahr wurden 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zahl der Mitarbeiter	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt
a) weibliche Mitarbeiter	4	3	7
b) männliche Mitarbeiter	0	4	4

Der Außendienst wurde teilweise von Innendienstmitarbeitern durchgeführt. Seit dem 1.8.2012 haben wir einen Auszubildenden beschäftigt.

Wir werden zusammen mit unseren Mitarbeitern den begonnenen Erfolgskurs weiterhin fortsetzen. Die gemeinsamen Aufgaben werden wir erfolgreich bewältigen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HÄGER haben einen hohen Ausbildungsstand. Die Mehrzahl der Mitarbeiter hat eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in bzw. Versicherungsbetriebswirt/in erfolgreich abgeschlossen.

Ganz besonders haben wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Alle tragen zu einem guten Teamgeist bei, der unsere positive Marktstellung bildet und eine Weiterempfehlung garantiert.



Ausblick, Chancen und Risiken

Finanzmärkte

Die Finanzmärkte haben auch in 2013 den Anlegern von festverzinslichen Wertpapieren oder Festgeldanlagen keine Freude bereitet. Festgeldanlagen wurden von einigen Banken sogar nicht mehr gezeichnet, festverzinsliche Wertpapiere haben eine Rendite, die unterhalb der Inflationsrate liegt. Der DAX hat in 2013 mit einem Stand von 7.800 Punkten begonnen und Ende 2013 einen Punktestand von über 9.500 Punkten erreicht. Aktienanleger konnten somit eine gute Rendite mit den richtigen Aktien erzielen. Wir haben auch in 2013 Zuschreibungen vornehmen können. Da wir in 2012 unseren Aktienbestand durch Gewinnmitnahmen etwas verringert haben, werden sich Schwankungen des DAX bzw. der Aktienkurse in Zukunft nur sehr gering auf unser Portefeuille auswirken. Die Prämieinnahmen werden sich ähnlich entwickeln wie sie dies 2013 getan haben.

Risikoanalyse der Altersstruktur unserer Mitarbeiter

Um frühzeitig Risiken zu identifizieren, hat der Vorstand die Altersstruktur der Belegschaft analysiert. Hier gilt es zum richtigen Zeitpunkt dafür zu sorgen, dass wir rechtzeitig für unsere auscheidenden Mitarbeiter adäquaten Ersatz bekommen. Wir nutzen hierbei die Ausbildung von Nachwuchskräften und die Möglichkeit, bereits ausgebildete Mitarbeiter am Markt anzuwerben.

Daneben ist es aber auch wichtig, für die Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wir fördern die Mitarbeiter durch Seminare, unterstützen diese bei Weiterbildungsmaßnahmen und versuchen die Erwerbsmöglichkeit in jeder Lebensphase zu gewährleisten.

Instrumente des Risikomanagements

Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a. G. in allen Bereichen zentral statt. Es wird direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt. Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf Ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a. G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken.

Versicherungstechnische Risiken

Unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist Prämien, Schaden- und Reserverisiken ausgesetzt, die sowohl auf das laufende Geschäft als auch auf bereits bekannte Schadenreserven einwirken.

Sollten die Prämien im Geschäftsjahr nicht zur Abdeckung der anfallenden Schadenaufwendungen ausreichen, werden wir Verluste ausweisen. Veränderungen der Rentabilität lassen sich auf der Grundlage von Schadenquoten und deren Schwankungen messen.

Für in der Vergangenheit eingetretene und noch nicht abgewickelte Schadenersatzansprüche schätzen wir die Reserven. Sollten die Reserven durch Veränderungen nicht ausreichen, verzeichnen wir Verluste. Ein Indikator für diese Abdeckung ist der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen (siehe Schadenabwicklung).

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre ist in dieser Übersicht dargestellt.

Schadenquote in % nach Abwicklung		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2004	66,3	22,5
2005	66,4	28,0
2006	70,8	27,0
2007	81,5	11,3
2008	70,7	65,9
2009	66,4	- 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. seit fast 30 Jahren auf selbständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Versicherungsmaklern wird einer ständigen Kontrolle unterzogen, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden. Neben dem Maklervertrieb wird auch der Direktvertrieb getätigt, um eine kostengünstigere Alternative aufzubauen. Werbung wird in beiden Vertriebsbereichen nicht durchgeführt. Geschäft und auch neue Maklerverbindungen bekommt der HÄGER Versicherungsverein a.G. ausschließlich über Empfehlungen. Hierdurch wird ein hoher Anspruch an das Personal des HÄGER Versicherungsverein a.G. gestellt.

Der Verein hat aber auch die Möglichkeit, sehr selektiv und verhalten bei der Zeichnung von Risiken und neuen Maklerverbindungen zu sein.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a.G. betragen zum Bilanzstichtag 231,1 T. €. Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2014 ausgeglichen wurden. Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammen. Unser Geschäft platzierten wir bei Rückversicherern mit einem Rating von A und besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 31,3 T. €.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Neben den gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie privatrechtlichen Vertragsbedingungen stellt unsere Anlagenrichtlinie den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Die Markt-, Zins- und/oder Kursrisiken werden mittels Stresstest und Risikoszenarien überwacht. Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus. Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und -abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuld-scheindarlehen ist daher vollständig in „Investment-Grade“-Ratingklassen – angelegt, wie die folgende Tabelle zeigt:

<i>Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen gemäß Kapitalanlagen-Stress-Test der BAfin:</i>	
Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (non rated)	0,0 %



Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren begegnet werden.



Stress-Test

Im Rahmen des Asset-Liability-Management haben die einzelnen Versicherungsgesellschaften verschiedene Stress-Tests durchgeführt.

Diese Stress-Tests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hat den Stress-Test in drei Bereichen bestanden. Das Rentenszenario haben wir um 0,53 % verfehlt.



Operationale Risiken

Die Nutzung der Informationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und birgt auf Grund größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein grundsätzliches Risiko. Mit der möglichst hohen Unterstützung von Betrieb und Vertrieb erreicht der HÄGER Versicherungsverein a.G. für die Zukunft notwendige Kosten- und Marktvorteile.

Die Informationstechnologie muss deshalb einem hohen Sicherheitsstandard genügen und Ausfallrisiken weitgehend minimieren. Das IT-Ressort hat hierzu umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen und im Bereich der Infrastruktur (Server, Netze etc.) Maßnahmen ergriffen, durch die die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt wird.

Datenschutz und Sicherheit unserer IT-Organisation messen wir eine sehr große Bedeutung zu. Aufgrund unserer Sicherheitsstrategie werden die existierenden Virenschutzprogramme, Datenauslagerungskonzepte und automatische Backup-Verfahren stetig fortentwickelt und somit den jeweils aktuellen Anforderungen angepasst, um Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes zu gewährleisten.

Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Richtlinien hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Hierdurch ist das Risiko auf ein Minimum reduziert. Durch Schutzvorkehrungen im Datenverarbeitungsbereich wird die Sicherheit der Datenverarbeitungsprogramme, der Datenhaltung und des laufenden Betriebes gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 53 c Abs. 3, 5 b) und Satz 2 – von 2,23 Mio. € übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel. Bei gleich bleibendem Kapitalmarkt- und Zinsniveau werden wir die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen erfüllen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen gewähren ein wirksames Risikomanagement. Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen.



Jahresabschluss/Bilanz

zum 31.12.2013

Aktivseite	2013			2012
	€	€	€	in T.€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			24.325,04	30,8
C. Kapitalanlagen:				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.254.604,85		701,4
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.375,59			39,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.844.784,62			2.576,4
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,0			0,0
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.642,57			12,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.962.606,67			3.557,9
6. Andere Kapitalanlagen	5.912,92	5.869.322,37		5,9
			7.123.927,22	6.892,6
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	228.058,54			99,0
2. Versicherungsvermittler	3.029,33	231.087,87		1,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		31.251,60		89,2
III. Sonstige Forderungen		13.183,88		9,5
			275.523,35	198,9
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		253.646,58		220,4
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		664.479,18		432,3
			918.125,76	652,7
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		39.222,58		28,6
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.074,30		4,3
			42.296,88	32,9
		Summe der Aktiva:	8.384.198,25	7.807,9

2013

2012

Passivseite	€	€	€	in T.€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.679.224,66			1.663,7
4. andere Gewinnrücklagen		1.679.224,66		0,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag		0,0		0,0
V. Jahresüberschuss/Fehlbetrag		0,0		0,0
			1.679.224,66	1.663,7
B. Genussrechtskapital			550.000,00	650,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.539.053,24			2.501,2
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	630.837,49	1.908.215,75		- 619,3
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.454.271,84			1.939,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	798.874,66	1.655.397,18		- 675,5
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		527.100,00		529,9
			4.090.712,93	3.675,7
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.642.869,00		1.487,6
II. Steuerrückstellungen		19.425,02		14,0
III. Sonstige Rückstellungen		22.600,00		24,1
			1.684.894,02	1.525,7
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	16.700,90			15,5
2. Versicherungsvermittlern	43.775,35	60.476,25		48,4
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		108.567,39		23,7
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0		0,0
V. Sonstige Verbindlichkeiten		210.007,00		205,2
davon:			379.050,64	292,8
aus Steuern: 137.160,62 □				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			316,00	0,0
		Summe der Passiva:	8.384.198,25	7.807,9

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

	2013			2012
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	in T.€
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttoprämie	8.349.158,68			8.271,4
b) Abgegebene Rückversicherungsprämie	2.779.836,46	5.569.322,22		- 2.744,5
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge	- 37.862,53			- 13,3
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	- 11.584,78	- 26.277,75		- 4,3
			5.543.044,47	5.517,9
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0,0	0,0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.711.371,41			5.090,3
bb) Anteil der Rückversicherer	1.202.574,23	3.508.797,18		- 1.367,8
				3.722,5
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 514.898,32			- 352,8
bb) Anteil der Rückversicherer	123.372,37	- 391.525,95		58,9
			3.900.323,13	3.428,6
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.072.191,97		1.987,6
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		790.288,52		- 785,2
			1.281.903,45	1.202,4
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			153.663,01	152,3
9. Zwischensumme			207.154,88	734,6
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.800,00	- 495,2
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			209.954,88	239,4

	2013				2012
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€	in T.€
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.339,84				48,8
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	92.546,66	158.886,50			103,4
cc) Wertzuschreibung Zuschreibung gem. Wertaufholungsgebot		11.424,50			39,3
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.760,12	174.071,12		27,4
					218,9
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonst. Aufwendungen für die Kapitalanlagen		71.163,28			73,5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		50.134,05			34,5
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.460,00	122.757,33		1,3
				51.313,79	109,6
4. Sonstige Erträge			26.258,85		5,4
5. Sonstige Aufwendungen			206.659,39		206,3
			0,0	- 180.400,54	- 200,9
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				80.868,13	148,1
7. Außerordentliche Erträge			0,0		0,0
8. Außerordentlicher Aufwand			23.914,00		0,0
9. Außerordentliches Ergebnis			0,0	- 23.914,00	- 23,9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			39.817,13		39,7
11. Sonstige Steuern			1.655,73	41.472,86	1,3
					41,0
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				15.481,27	83,2
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,0	0,0
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			0,0		
b) aus anderen Gewinnrücklagen			0,0	0,0	0,0
				0,0	0,0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			15.481,27		83,2
b) in anderen Gewinnrücklagen			0,0		0,0
				15.481,27	
21. Bilanzgewinn/-verlust				0,00	0,0

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover

Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel

Arbeitsgemeinschaft „Rückversicherung“ der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. (ARGE RÜCK), Schortens

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.



Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

Der HÄGER Versicherungsverein a.G.
ist unabhängig von anderen Unter-
nehmen und Konzernen.

Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Glasversicherung

Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten.

Anhang

Der Geschäftsbericht wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs.1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähigen Genuss-Scheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen, und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

(§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesminister der Finanzen vom 2.1.1979 konnten im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung aufgelöst werden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafel Heubeck 2005G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Es wurde eine Dynamisierung der Bezugsgrößen zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends. Zum 31.12.2013 wurde mit einem Rechnungszins von 4,84 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2013 beträgt 286.957 €, eingestellt wurden 23.914 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 263.043 €.



Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2013

	Bilanz werte Vorjahr	Zugänge	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr	Zeitwert der Kapital- anlagen
<i>Aktivposten</i>	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €
B. Immaterielle Vermögens- gegenstände / EDV-Software	30,8	4,2	0,0	0,0	0,0	10,7	24,3	24,3
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	701,4	587,9	0,0	0,0	0,0	34,7	1.254,6	1.464,5
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39,0	0,0	0,0	0,0	11,4	0,0	50,4	52,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.576,4	1.149,5	0,0	865,7	0,0	15,4	2.844,8	2.883,2
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12,1	0,0	0,0	6,5	0,0	0,0	5,6	5,6
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.557,9	0,0	0,0	595,3	0,0	0,0	2.962,6	2.962,6
6. Fonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Andere Kapitalanlagen	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9	5,9
8. Summe C III.	6.191,3	1.149,5	0,0	1.467,5	11,4	15,4	5.869,3	5.909,9
Insgesamt	6.923,5	1.741,6	0,0	1.467,5	11,4	60,8	7.148,2	7.398,7

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken.

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther.

Buchwert: 470.659,15 €, **Abschreibung in 2013:** 27.303,00 €, und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 199.934,40 €, **Abschreibung in 2013:** 3.514,00 €,

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther.

Zusätzlich haben wir in 2013 zwei Eigentumswohnungen erworben:

Buchwert: 350.553,00 €, **Abschreibung in 2013:** 3.881,43 €.

Die Wohnungen sind vermietet.

Lage: Stieghorster Str. 74, 33605 Bielefeld.

Zwei weitere Eigentumswohnungen befinden sich zurzeit im Bau.

Lage: Bielefeld, Babenquartier. **Buchwert zzt.:** 233.458,30 €

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um eine Einlage von 5,11 T. € bei der HÄGER Versicherungsmakler GmbH und um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T. €.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanz Ziffer G. I.	Vorjahr T. €	Geschäftsjahr €
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Fällige, noch nicht bezahlte Zinsen	0,0	0,0
Noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	28,7	39.222,58
Insgesamt	28,7	39.222,58

Eigenkapital

Bilanz Ziffer A. III. IV und V.	€
Entwicklung	
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG, Stand 01.01.2013	1.663.743,39
2. Jahresüberschuss 2013	15.481,27
Eigenkapital 31.12.2013	1.679.224,66

Anhang

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 43 und § 51 der Verordnung über Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), Aufteilung nach Versicherungszweiggruppen und Versicherungszweigen.

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Gesamt	Feuer- und Sachversicherung	
		Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen				
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	8.271,4	8.349.158,68	8.061,2	8.134.737,96
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	8.258,2	8.311.296,15	8.049,2	8.097.846,46
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	5.517,9	5.543.044,47	5.424,9	5.448.869,21
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschl. Schadenregulierungsaufwendungen	4.737,5	5.226.269,73	4.549,0	5.250.581,61
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.984,6	2.072.191,97	1.915,3	1.995.631,69
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 581,1	- 586.391,79	- 636,3	- 473.892,81
(4) 1.g)	versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	239,4	209.954,88	238,3	163.319,04
(4) 1.h)	verstechn. Bruttoregistrierungen	4.935,8	4.993.325,08	4.556,2	4.654.772,50
	davon:				
(4) 1.h) aa)	Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.939,4	2.454.271,84	1.616,0	2.172.932,87
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-Rückstellung	529,9	527.100,00	529,9	527.100,00
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	62.704	62.189	58.305	57.803
§ 43	Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
(1) 2.	für Abschluss von Versicherungsverträgen	1.719,6	1.769.654,71	1.660,2	1.707.706,02
(1) 3.	für Verwaltung von Versicherungsverträgen	268,0	302.537,26	255,1	287.925,67
Gesamt-Bruttoaufwendungen		1.987,6	2.072.191,97	1.915,3	1.995.631,69

<i>F-Gesamt</i>	<i>F-Gesamt</i>	<i>VHV</i>	<i>VHV</i>	<i>VGv</i>	<i>VGv</i>	<i>so. SachV</i>	<i>so. SachV</i>	<i>so. Vers.</i>	<i>so. Vers.</i>
Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €
143,4	141.301,27	2.701,0	2.683.188,61	4.684,1	4.789.996,02	532,8	520.252,06	210,2	214.420,72
141,9	140.638,78	2.706,2	2.686.783,27	4.665,3	4.748.645,40	535,8	521.779,01	209,0	213.449,69
93,5	92.665,48	1.785,4	1.771.798,58	3.073,6	3.124.217,44	472,4	460.187,71	93,1	94.175,26
2,9	1.030,03	1.324,6	1.340.328,06	2.983,9	3.715.469,67	237,6	193.753,85	188,5	- 24.311,88
33,6	35.183,48	686,9	711.300,75	1.032,8	1.081.667,09	162,0	167.480,37	69,3	76.560,28
- 30,5	- 30.862,62	- 283,9	- 278.029,13	- 300,5	- 134.590,11	- 21,4	- 30.410,95	55,2	- 112.498,98
62,3	61.128,12	333,8	280.655,19	- 272,6	- 308.598,11	114,8	130.133,84	1,2	46.635,84
27,6	28.311,39	1.182,3	1.132.733,69	3.141,4	3.300.925,35	204,9	192.802,07	379,6	338.552,58
0,1	183,43	343,8	297.888,08	1.213,3	1.826.658,88	58,8	48.202,48	323,4	281.338,97
0,0	0,00	0,0	0,00	529,9	527.100,00	0,0	0,00	0,0	0,00
1.694	1.668	26.869	26.576	17.506	17.520	12.236	12.039	4.399	4.386
27,6	28.569,63	585,7	598.067,18	919,6	952.277,58	127,2	128.791,63	59,4	61.948,69
5,9	6.613,85	101,2	113.233,57	113,2	129.389,51	34,8	38.688,74	12,8	14.611,59
33,6	35.183,48	686,9	711.300,75	1.032,8	1.081.667,09	162,0	167.480,37	72,3	76.560,28

	Vorjahr T. €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.471,3	1.489.493,86
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	527,4	564.505,59
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	72,0	77.999,11
4. Aufwendungen für Altersversorgung	12,5	54.595,01
5. Aufwendungen insgesamt	2.083,2	2.186.593,57

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren



Geschäftsjahr
Gebuchte Bruttoprämien, T. €
Verdiente Bruttoprämieinnahmen, T. €
Verdiente Nettoprämieinnahmen, T. €
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, T. €
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R., T. €
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12., T. €
Kapitalanlagen, Stand 31.12., T. €

Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Berichtsjahr 204.391 €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 12.450 €. Die Pensionsrückstellung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied beträgt 709.125 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 89.954 € reserviert werden. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 9.000 € und entfällt ausschließlich auf die Jahresabschlussprüfung.

Werther, den 21. März 2013

Der Vorstand

W. Thomas

S. Bartsch

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
6.595,3	7.336,6	7.875,8	8.188,3	8.619,9	8.577,8	8.462,6	8.305,8	8.271,4	8.349,2
6.355,9	7.088,7	7.723,0	8.101,3	8.529,4	8.601,4	8.497,0	8.347,2	8.258,2	8.311,3
4.149,5	4.681,6	5.008,5	5.306,3	5.579,6	5.632,6	5.553,7	5.574,5	5.517,9	5.543,0
4.175,7	4.591,2	4.667,5	8.464,3	5.072,6	5.031,0	5.331,7	5.386,2	4.737,5	5.226,3
2.752,0	3.067,4	3.548,1	4.326,7	3.947,0	3.738,4	4.036,4	4.011,3	3.428,6	3.900,3
1.428,7	1.462,4	1.495,1	1.075,7	1.141,8	1.412,9	1.542,2	1.580,6	1.663,7	1.679,2
3.011,0	3.551,6	4.726,2	4.791,6	5.107,0	5.796,0	6.391,9	6.659,2	6.892,6	7.123,9



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein a.G. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 28. März 2014

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Kuchem, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Vereins regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren beobachtete der Aufsichtsrat die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Maßnahmen zur Beibehaltung bzw. Erhöhung der Service- und Beratungsqualität für die Kunden und die unabhängigen Versicherungsmakler.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Solvabilitätsentwicklung und die Risikostrategie. Weiter wurde die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und die Bewertung der Kapitalanlagen erläutert. Intensiv hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen und das Kapitalanlageergebnis berichtet.

Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstandes mitgewirkt.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes, insbesondere mit den Fragen der Vergütung, befasst.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2013 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der Beantwortung einer Reihe von Fragen haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Werther, den 29. April 2014

Für den Aufsichtsrat

Hans Tobusch
Vorsitzender



Adressdaten

HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)
Fon: 05203.9713.0
Fax: 05203.5758
E-Mail: info@haeger-versicherung.de
Web: www.haeger-versicherung.de

